



GEHÄLTER

Geschenkte Arbeitskraft

(sul) Freitag, der 11. April, ist „Equal Pay Day“. Die Statistik sagt: Von Januar bis hierhin haben die Frauen gratis gearbeitet. 17,3 Prozent beträgt der Gehaltsunterschied zwischen den Geschlechtern immer noch – dies obwohl Frauenrechtsorganisationen seit vielen Jahren über dieses Ungleichgewicht klagen. Ulrike Oberhammer, Vorsitzende des Landesbeirates für Chancengleichheit, sagt: „Wir treten auf der Stelle.“

Beim Gender Pay Gap werden ähnliche Qualifikationen miteinander verglichen, etwa der Salär einer Frisörin mit jenem eines Mechanikers. Hier zeigt sich, dass Berufe, in denen viele Frauen beschäftigt sind, schlechter bezahlt werden. Das ist ein strukturelles Problem. Afi-Forscherin Maria-Elena Iarossi hat errechnet: Männer verdienen im Privatsektor 2023 im Schnitt 30.678 Euro, während Frauen 19.822 Euro bekamen.

Der bereinigte Gender Pay Gap beträgt geschätzt sechs Prozent. Das heißt: Eine Maschinenbauerin bekommt weit weniger als der Maschinenbauer. ■



Gleicher Lohn für gleiche Arbeit? Noch lange nicht